

Das Maserngift ist in den Tränen und in dem Nasenschleim des Kranken enthalten. Berührung mit den Dingen, die der Erkrankte benutzt hat, ist daher zu vermeiden.

3. Die Diphtheritis ergreift mit Vorliebe Kinder, verschont aber auch die Erwachsenen nicht. Sie befällt am häufigsten die Halsorgane. Namentlich ist der Rachen der Sitz des Giftstoffes. Insbesondere birgt aller Schleim, der aus Mund und Nase kommt, den Ansteckungsstoff. Daher hüte dich vor jeglicher Berührung mit ihm! Kannst Du bei der Pflege die Berührung nicht immer vermeiden, so trage wenigstens Sorge, daß der Auswurf für Dich und andere unschädlich bleibt. Das kannst Du erreichen, wenn Du Deine Hände sofort nach jeder Berührung des Kranken sorgfältig und gründlich mit Seife und Bürste in möglichst warmem Wasser wäscht und mit einem reinen Handtuche abtrocknest. Außerdem wird der Arzt geeignete Mittel an geben, die zur Vernichtung der unsichtbaren, an den Händen sitzen gebliebenen Giftkeime noch überdies anzuwenden sind. Alle Gegenstände, die mit den Lippen des Kranken in Berührung kommen, als Teller und Tasse, Löffel, Messer und Gabel, Tücher u. s. w., müssen gründlich in siedendem Wasser gekocht, gereinigt und gewaschen werden, bevor ein Gesunder sie wieder benutzen darf. Schon durch Einatmen der Luft kann die Ansteckung eintreten. Der giftige Schleim bleibt an Wänden, Dielen, Möbeln und Kleidern hängen, trocknet aus und geht staubförmig in die Luft über. Es ist daher durchaus verwerflich, den Schleim auf den Boden oder in Tücher zu spucken. Er soll vielmehr in passende, mit einem Deckel verschließbare Gefäße, die etwas Wasser enthalten, entleert werden. Der Inhalt wird am besten täglich verbrannt. Das Gefäß soll mit siedendem Wasser gereinigt werden. An Diphtheritis Erkrankte darf man nicht küssen. Ein Kuß kann leicht Ansteckung bewirken. Beim Keuchhusten sind dieselben Vorsichtsmaßregeln anzuwenden.

4. Beim Unterleibstypheus bergen vor allem die Eingeweide die Gefahr. Hier ist besonders zu beachten, daß man die Ausleerungen des Kranken, sowie verunreinigte, gebrauchte Wäschestücke nicht berühren darf und die Hände stets sauber halten muß. Hat der Kranke beschmutzte Hände, so kann ein einziger Händedruck Dir verhängnisvoll werden, wenn Du die empfohlene Vorsicht außer acht läßt. Weil verunreinigtes Trinkwasser schon oft die Ursache der Krankheit war, so sorge man für gutes, reines Trinkwasser. Der Flecktypheus ist in hohem Grade ansteckend und wird durch den Kranken selber, durch gesunde Personen, durch die Kleider des Kranken, durch Tapeten und Vorhänge, die mit ihm in Berührung waren, verbreitet. Ein kurzer Aufenthalt im Krankenzimmer ist oft hinreichend zur Aufnahme des Giftstoffes. Je besser die Lüftung des Aufenthaltsortes des Kranken besorgt wird, desto geringer ist die Ansteckungsgefahr. Wo Schmutz und mangelhafte Körperpflege herrschen, da ist dem Auftreten der Krankheit Vorshub geleistet. Der Kranke ist von allen Familiengliedern abzusondern.